

Reisebericht Rumänien 6.-16.5.2016

Reiseleiter: Rolf Nessing (Lychen)



Rosapelikane (Foto: R.Nessing)

Freitag, 6.5.2016:

Die Reisegruppe traf sich in der Vorhalle des Airports Bukarest-Otopeni. Der Reiseleiter Rolf Nessing, der diese Reise seit 2013 für Birdingtours GmbH leitete und Rumänien bereits seit 1976 naturkundlich bereist, kam mit der Maschine aus Berlin etwas später an. Nach einer kurzen Suche nach drei Teilnehmern der Reise (sie saßen in einem Café und hatten die Zeitunterschiede nicht beachtet...), ging die Fahrt mit einem klimatisierten Kleinbus Richtung Osten.

In der Vorhalle des Airports gab es vorher Gelegenheit, die rumänische Landeswährung Lei (RON) zu tauschen oder sich einfach per EC-Karte am Geldautomaten zu ziehen.

Ein Zwischenhalt nach etwa zwei Stunden Fahrt gab Gelegenheit zu einer ersten Exkursion. Der Strachina-See bot einen kleinen Eindruck von der Vielfalt der rumänischen Vogelwelt: Braune Sichler, Rallenreiher, Seiden- und Silberreiher, Grau- und Purpurreiher sowie ein ziehender Schwarzstorch konnten beobachtet werden. Überfliegende Zwergscharben konnten durch ihre Größe und ihre unterschiedliche Flügelschlagfrequenz gut von Kormoranen unterschieden werden. Knäk- und Moorenten schwammen auf dem See und erste Weißbart- und Weißflügelseeschwalben flogen ebenso über die

Schilfflächen des Sees, wie ein Seeadler. Rotfußfalken und Baumfalken jagten Insekten. An Limikolen waren Kiebitz, Kampfläufer und Bruchwasserläufer zu sehen. Erste Sichtungen von Bienenfresser, Blauracke und Wiedehopf ließen die Mühen der Anreise schnell vergessen.

Nach einer weiteren etwa zweistündigen Fahrt erreichten wir die Stadt Babadag in der Nord-Dobrukscha. Im hoteleigenen Restaurant konnten landestypische Gerichte gegessen werden.

Sonnabend, 7.5.2016:

Nach dem Frühstück ging die Fahrt zum nahegelegenen Kloster „Condru“, am Rande eines Steppenwaldes bei Babadag. Bereits beim Aussteigen aus dem Bus sangen Ortolan, Grauammer und Pirol.



**Kreisende Greifvögel, singende Brachpieper, Grauammer und Schwarzstirnwürger –
wohin zuerst schauen? (Foto: R.Nessing)**

Kreisende Zwergadler, Kurzfangspërber, Falken- und Adlerbussarde, Kornweihe, Rotfußfalke waren am Himmel zu beobachten. In den Bäumen saßen Wiedehopf und Pirol. Es sangen Brachpieper, Heide- und Haubenlerche. Wolga- und Frühlings-Adonisröschen, Affen-Knabenkraut und Steppen-Wolfsmilch blühten in teils dichten Beständen.

Nach kurzer Weiterfahrt erreichten wir die für die Dobrukscha so typische Steppenlandschaft südlich von Babadag. Hier konnten wir ausgiebig Kalanders- und Feldlerchen beobachten und vergleichen. Die zahlreichen Ziesel boten mit

ihren Bauen ideale Brutmöglichkeiten für die hier vorkommenden Isabellschmätzer.



Kreisender Zwergadler (Foto: G.Dienst)

Ein imposantes Weißstorchnest in einem abgelegenen Dobrudscha-Dorf beherbergte eine gemischte Brutkolonie von Weiden- und Hausperlingen.

Nebenbei zeigten sich noch ein Steinkauz sehr zutraulich sowie Rotfußfalken, Neuntöter, Bienenfresser und Wiedehopf. Über dem Dorf zogen schätzungsweise 500 Rosapelikane und ein Krauskopfpelikan. Dieser Schwarm war beeindruckend, wie er sich in die Höhe schraubte und dann Richtung Norden flog.

Beim Picknick im Gelände sangen Ortolan, Drosselrohrsänger, Grauammer und die hier allgegenwärtigen Isabellschmätzer. Ziesel warnten mit ihren hohen Tönen. Im nahen Flüsschen quakten Seefrösche und riefen Rotbauchunken. Eine Europäische Sumpfschildkröte sonnte sich und konnte gut fotografiert werden.

Am Fuße einer kleinen Bienenfresser-Brutkolonie konnte eine Maurische Landschildkröte (*Testudo graeca iberica*) gefangen und bestaunt werden. Kurz zuvor flogen dort mindestens zwei Rötelschwalben, die hier noch nie beobachtet wurden!



Wiedehopf (Foto: G.Dienst)

Eine Landschaft aus Kalksteinformationen ehemaliger Atolle aus dem Perm und der Kreidezeit boten uns ausgiebige Gelegenheit, nebeneinander Steinschmätzer, Isabellschmätzer, Balkanschmätzer und den Nonnenschmätzer zu beobachten.



Vier Schmätzerarten, kreisende Greifvögel, possierliche Ziesel – hier kamen alle Beobachter auf ihre Kosten (Foto: R.Nessing)

Sonntag, 8.5.2016:

Heute ging die Busfahrt nochmals Richtung Süden. Die Teich- und Schilflandschaft bei Vadu, in der Nähe des Schwarzen Meeres, mit ihrem Vogelreichtum begeisterte allesamt. Überfliegende Rosa- und Krauskopfpelikane. In den Sumpfwiesen standen Löffler, Purpur-, Seiden-, Silber-, Nacht- und Rallenreiher. Die Rohrdommel rief in der Nähe. Acht Entenarten, 5 Seeschwalbenarten und 15 Limikolenarten, unter ihnen die balzenden schnittigen Rotflügel-Brachschwalben und Seeregenpfeifer, ließen das Orni-Herz höher schlagen!



Rotflügel-Brachschwalbe (Foto: G.Dienst)

Während eines üppigen Picknicks im Gelände konnte diese Vogelpracht weiterhin bestaunt werden.

Wiesen-Schafstelzen (Hybridform „dombrowskii“) und Maskenstelzen konnten ebenfalls gut und ausgiebig unterschieden werden.

Dieses Feuchtgebiet war ein Erlebnis!

Am Nachmittag wurde die Ausgrabungsstätte bei Histria besucht. Hier konnte sogar eine Pfeilnatter fotografiert werden (größte ungiftige Schlange Europas!).



Nachtreiher (Foto: R.Nessing)

Montag, 9.5.2016:

Nach dem Frühstück fuhren wir Richtung Donaudelta. Zuvor wurden zwei Salzseen bei Murighiol mit der einzigen Schwarzkopfmöwen-Brutkolonie des Landes und einer Steppenmöwen-Brutkolonie besucht. Ebenso brüteten hier Schwarzhalsstaucher, Moor- und Kolbenenten, Stelzenläufer und Säbelschnäbler. Durchzügler wie Zwergstrandläufer, Sichelstrandläufer, Großer Brachvogel, Steinwälzer und Raubseeschwalbe wurden gesichtet.

Die Wartezeit auf das Linienschiff im Donauhafen am Sfantu-Gheorghe-Strom wurde durch vorbeifliegende Zwergscharben, Mittelmeermöwen und jagende Rotfuß- und Baumfalken nicht langweilig.

Auf dem südlichen Arm der Donau, dem „Bratul Sfantu Gheorghe“, ging die mehrstündige Schifffahrt bis zum romantischen Fischerdorf Sfantu Gheorghe.

Hier wartete bereits ein Pferdewagen nebst Kutscher auf uns bzw. unser Gepäck.



Pferdefuhrwerke gehören noch zum Dorfbild im Fischerort Sfantu Gheorghe (Foto: R.Nessing)

Untergebracht waren wir in zwei Häusern einer familienbetriebenen Pensionen und wurden von der netten Familie am Abend mit köstlichen Fischgerichten versorgt.

Abends riefen Rotbauchunken, Seefrösche und Laubfrösche um die Wette.

Dienstag, 10.5.2016:

Eine Frühwanderung führte uns durch Feuchtgebiete, Tamarisken- und Ölweidengebüsche Richtung Schwarzes Meer.

Nach dem Frühstück ging es per Boot über den Donauarm des „Bratul Sfantu Gheorghe“ hinaus. Breitere und engere Kanäle durch Schilf und Weidendickichte, angereichert durch Beobachtungen von mehreren Libellen jagenden Baumfalken, Rosapelikan, Zwergscharbe, Rallen-, Nacht-, Grau-, Purpur-, Seiden- und Silberreiher sowie dem Schilfkonzert von Rohrschwirl, Teich- und Drosselrohrsängern, untermalt vom Ruf des Moorochsens (Rohrdommel) sind typisch für das Donaudelta. Hier wächst noch überall die in Deutschland so selten gewordene Wassernuss.



Pelikane, Baumfalken, Reiherarten, Wiedehopf, Blauracken oder Moorenten – zu sehen gab es viele Vogelarten (Foto: R.Nessing)

Vom Boot aus waten wir wenige Meter barfüßig oder (sicherer) in Badelatschen durchs flache Wasser zur Insel Sachalin. In diesem Jahr lagen keine spitzen Früchte der Wassernuss im Schlamm. Ein ausgiebiger „Landgang“ auf der Insel „Sacalinu Mare“ am Schwarzen Meer brachten dann noch schöne und nahe Beobachtungen von Rosapelikanen, Seeadler, von 7 Entenarten und 12 Limikolenarten. Zwei Schmarotzerraubmöwen flogen über dem Schwarzen Meer Richtung Norden. Besonders schön und nicht alltäglich war die Beobachtung eines singenden Feldrohrsängers aus nächster Nähe! Am Nachmittag ging es dann noch zu Fuß in die Umgebung des Fischerdorfes Sfantu Gheorghe. Hier war ein Grauspecht ausgiebig zu hören und ließ sich sogar fotografieren.

Das üppige Fischmahl am Abend wurde durch Zitronenkuchen beendet, der seinesgleichen sucht.

Mittwoch, 11.5.2016:

Die Bootsfahrt zum „Lacul Rosu“ – dem Roten See war ein Erlebnis. Der Kanal „Canalul Tataru“, der den südlichen Donauarm mit dem mittleren Donauarm, dem „Bratul Sulina“ verbindet, war kurz vor der Einfahrt in den Roten See durch schwimmende Schilfinselfn für unser Boot unpassierbar. Mit der Kraft von

150PS des Bootsmotors wurde jedoch ein Weg durch den verstopften Wasserweg gebahnt.



Rinderbeweidung am Canalul Tataru (Foto: R.Nessing)

Nach dem Mittagessen ging die Wanderung, teils barfüßig durch überschwemmte Sandwege, bis zum Schwarzen Meer, wo ein Kiebitzregenpfeifer und eine Fischmöwe unter Mittelmeermöwen standen. Im Ufergebüsch konnte ein Rotkopfwürger beobachtet werden.

Donnerstag, 12.5.2016:

Nach einem zeitigen Frühstück holte der Pferdewagen wieder unser Gepäck (und unseren Busfahrer Sorin) ab und wir liefen nebenher mit leichtem Gepäck zum nahegelegenen Hafen und bestiegen das Linienschiff, das pünktlich 7 Uhr in Richtung Tulcea abfuhr.

Von Mahmudia ging die Busfahrt nach Tulcea, wo wir Picknick einkauften. In der Nähe eines Klosters in der Nord-Dobrudscha machten wir Picknick. Dabei flogen Wespenbussard, Schrei- und Zwergadler über unsere Köpfe. Im Buchenwald sangen Zwergschnäpper und Gelbspötter, deren Beobachtung im Böschungswald nicht einfach, aber realisierbar war.

Nach dem Lunch ging die Fahrt Richtung Macin, wo wir in ein uraltes Gebirge mit wollsackverwitterten Granitstrukturen wanderten. Brachpieper, Ortolan und Grauammern, Steinrötel und Nonnenschmätzer ließen sich gut im Spektiv beobachten. Höhepunkte hier waren neben einem singenden Steinrötel auch

ein Schlangennatter und ein rastender, wunderschön zu beobachtendes Kurzfangsperber-Männchen.
In der xerophilen Vegetation fanden wir Smaragdeidechse und Taurische Eidechse.

Am Abend wurde die Donau ein letztes Mal mit der Autofähre gequert, ehe wir in Braila unser Hotel für eine Nacht bezogen. In einem Irish Pub ließen wir den Abend gemütlich ausklingen.

Freitag, 13.5.2016:

Auf dem Weg in die Karpaten konnten wir bei ornithologischen Beobachtungen in der Salzsteppe und den Salzseen des „Baragan“, dem östlichen Teil der Rumänischen Tiefebene, wiederum schöne Beobachtungen von Schwarzhalstauchern, Moorenten, 12 Limikolenarten, darunter Stelzenläufer, Säbelschnäbler und Seeregenpfeifer, Weißbartseeschwalben, Purpur- Grau-, Seiden-, Silber-, Rallenreiher machen.

An der Gaststätte am See „Lacul Balta Alba“ rief kurz vor der Weiterfahrt sogar eine Zwergohreule.



Salzwiesen am Lacul Balta Alba (Foto: R.Nessing)

Am Abend bezogen wir für drei Nächte unsere Pension in Siebenbürgen, am Fuße des Königstein, im Nationalpark „Piatra Craiului“.

Sonnabend, 14.5.2016:

Den gesamten Vormittag verbrachten wir im Nationalpark „Piatra Craiului“. Wir wanderten die Schlucht des Zarnesti-Flusses hinauf und konnten dabei einige typische Wald- und Gebirgsbewohner beobachten: Gebirgsstelze, Wasserramsel, Alpensegler, Wintergoldhähnchen, Weidenmeise und Tannenmeise.

Ein Feuersalamander, Waldeidechse, Gelbbauchunken und eine Schlingnatter machten diese Exkursion auch herpetologisch interessant.



In der kühlen Klamme im Nationalpark „Piatra Craiului“ (Foto: R.Nessing)

Am Nachmittag stand der individuelle Besuch der Burg Bran (Dracula-Burg) auf dem Plan.

Sonntag, 15.5.2016:

Heute ging es hoch hinauf: Mit der Seilbahn auf über 2.000 m über NN auf das Bucegi-Plateau bei Sinaia. Das Hochplateau lag bei 9°C in den Wolken, das erschwerte zunächst die Suche nach den hier vorkommenden Vogelarten. Nach einiger Suche wurden dann singende Bergpieper, eine Alpenbraunelle, zwei Balkan-Ohrenlerchen, ein Wanderfalke und sogar ein Auerhahn gesehen.

Auf 1.800 m über NN wurden anschließend Grillwürste gegessen, ehe es zu einem besonderen kulturhistorischen Highlight ging: zum Schloss Pelesch.



Schloss Pelesch bestach mit seiner Pracht (Foto: R.Nessing)

Am Nachmittag stand der Besuch von Schloss Pelesch („Castelul Peles“) mit seinem Schlosspark ganz oben auf dem Wunschzettel der Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Am Abend, nach einem frühen Abendbrot, ging die Fahrt nochmals in den Nationalpark „Piatra Craiului“ bei Zarnesti. An einer speziellen Fütterung konnte hier zuerst ein Rotfuchs und dann kurz ein männlicher Braunbär beobachtet werden. Die Rückfahrt aus dem Nationalpark „Piatra Craiului“ wurde dann noch durch eine störrische Kuhherde verzögert.

Montag, 16.5.2016:

Die Rückfahrt zum Flughafen Bukarest Otopeni führte uns aus den Karpaten durch das landwirtschaftlich genutzte Flachland, der Walachei.

Insgesamt konnten 184 Vogel-, 6 Amphibien-, 8 Reptilien- und 5 Säugetierarten beobachtet werden:

Beobachtete Vogelarten Rumänien 6.-16. Mai 2016:

Zwergtaucher	Fasan
Haubentaucher	Teichralle
Rothalstaucher	Bläßralle
Schwarzhalstaucher	Stelzenläufer
Kormoran	Säbelschnäbler
Zwergscharbe	Rotflügel-Brachschwalbe
Rosapelikan	Flussregenpfeifer
Krauskopfpelikan	Sandregenpfeifer
Große Rohrdommel	Seeregenpfeifer
Nachtreiher	Kiebitzregenpfeifer
Rallenreiher	Kiebitz
Seidenreiher	Sanderling
Silberreiher	Zwergstrandläufer
Graureiher	Sichelstrandläufer
Purpureiher	Alpenstrandläufer
Schwarzstorch	Sumpfläufer
Weißstorch	Kampfläufer
Sichler	Uferschnepfe
Löffler	Großer Brachvogel
Höckerschwan	Dunkelwasserläufer
Gaugans	Rotschenkel
Brandgans	Bruchwasserläufer
Pfeifente	Flussuferläufer
Schnatterente	Steinwälzer
Stockente	Schwarzkopfmöwe
Knäkente	Lachmöwe
Löffelente	Mittelmeermöwe
Kolbenente	Steppenmöwe
Tafelente	Fischmöwe
Moorente	Raubseeschwalbe
Wespenbussard	Brandseeschwalbe
Seeadler	Flussseeschwalbe
Schlangennadler	Zwergseeschwalbe
Rohrweihe	Weißbartseeschwalbe
Wiesenweihe	Trauerseeschwalbe
Kornweihe	Weißflügelseeschwalbe
Kurzfangsperber	Schmarotzerraubmöwe
Mäusebussard	Straßentaube
(Falkenbussard)	Ringeltaube
Adlerbussard	Türkentaube
Schreiadler	Turteltaube
Zwergadler	Kuckuck
Turnfalke	Steinkauz
Rotfußfalke	Zwergohreule
Baumfalke	Alpensegler
Wanderfalke	Mauersegler
Auerhuhn	Eisvogel
Wachtel	Bienenfresser

Blauracke
Wiedehopf
Grauspecht
Schwarzspecht
Buntspecht
Kalanderlerche
Haubenlerche
Heidelerche
Feldlerche
Balkan-Ohrenlerche
Uferschwalbe
Rauchschwalbe
Rötelschwalbe
Mehlschwalbe
Brachpieper
Bergpieper
Wiesen-Schafstelze
Maskenstelze
Gebirgsstelze
Bachstelze
Wasseramsel
Zaunkönig
Heckenbraunelle
Alpenbraunelle
Rotkehlchen
Nachtigall
Hausrotschwanz
Gartenrotschwanz
Braunkehlchen
Isabellschmätzer
Steinschmätzer
Nonnenschmätzer
Balkanschmätzer
Steinrötel
Amsel
Wacholderdrossel
Singdrossel
Misteldrossel
Rohrschwirl
Schilfrohrsänger
Sumpfrohrsänger
Teichrohrsänger
Feldrohrsänger
Drosselrohrsänger
Gelbspötter
Mönchsgrasmücke
Gartengrasmücke
Klappergrasmücke
Dorngrasmücke
Waldlaubsänger

Zilpzalp
Fitis
Wintergoldhähnchen
Sommergoldhähnchen
Grauschnäpper
Zwergschnäpper
Bartmeise
Weidenmeise
Tannenmeise
Blaumeise
Kohlmeise
Kleiber
Waldbaumläufer
Beutelmeise
Pirol
Neuntöter
Schwarzstirnwürger
Rotkopfwürger
Eichelhäher
Elster
Tannenhäher
Dohle
Saatkrähe
Nebelkrähe
Kolkrabe
Star
Haussperling
Weidensperling
Feldsperling
Buchfink
Grünfink
Stieglitz
Bluthänfling
Kernbeißer
Goldammer
Ortolan
Rohrhammer
Grauammer

Amphibienarten:

Feuersalamander
Gelbbauchunke
Rotbauchunke
Wechselkröte
Laubfrosch
Seefrosch

Reptilienarten:

Waldeidechse
Smaragdeidechse
Taurische Eidechse
Ringelnatter
Pfeilnatter
Schlingnatter
Sumpfschildkröte
Maurische Landschildkröte

Säugetierarten:

Ost-Igel
Feldhase
Ziesel
Eichhörnchen
Rotfuchs

Reiseleiter: Rolf Nessing (Lychen/Uckermark)